

Erscheint täglich
Abends
mit Ausnahme der
Sommer- und Feiertage.
Preis für ein
Quartal in Halle
15 Sgr.,
auswärts durch die
Post mit dem betr.
Postaufschlag.

Hallisches Tageblatt.

Inserate 1/4 Sgr.
für die dreitägige
Zeit, bei größeren
Insertionen mit
entpr. Rabatt.
Der ganze Erlös des
Blattes einschließlich
des Inseratentheils
fällt der hiesigen
Armenverwaltung zu.

Fortsetzung des Hallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 162.

Donnerstag, 15. Juli

1869.

Hallesch oder Hallisch?

Wenn ich die Warnungstafeln unseres Verschönerungs-Vereins auf den Bergen bei Cröllwitz sehe, habe ich eine kleine Schadenfreude über die Fronte des Schicksals, welche den „Hallischen“ Verschönerungs-Verein zu einem „Hallischen“ gemacht hat; denn es verbrieft mich, wenn man den alten berechtigten Eigennamen unserer Stadt verstimmt, namentlich daß die Gelehrten des Tageblatts und der Hallischen Zeitung, vielleicht aus Pietät für das alte „Hallische Gesangbuch“, sich beharrlich die „Hallischen“ nennen: der ungelehrte gebildete Theil der Einwohner von Halle, wenigstens in seiner überwiegenden Mehrheit, spricht und schreibt Hallesch, obgleich er Hallisch täglich zweimal gedruckt sieht.

Ich erinnere an die Hallesche Zuckersiederei-Compagnie, den Halleschen Banverein, den Halleschen Consumverein, den Halleschen Turnverein, die Hallesche Gewerbebank, die Halleschen Volksküchen. Ich habe mehrere Verfügungen des Königl. Kreisgerichts aus verschiedenen Dezerdaten gelesen, welche von dem Halleschen Tageblatt sprechen, und in der Nr. 91 des Hallischen Tageblatts von 1868 veröffentlicht der Magistrat das „Statut des Halleschen Stadtgymnasiums.“ Mag nun auch das „Hallesch“ in der Ueberschrift des Statuts nicht auf einem Magistratsbeschlusse beruhen, so beweist es doch, daß der hochgebildete, graduirte Dezerent des Magistrats in Schulfachen „Hallesch“ spricht und schreibt, und daß diejenigen Mitglieder der Schul-Commission, des Magistrats und der Stadtverordneten-Verammlung, welche das Statut bei seiner Bearbeitung, Revision und Ausfertigung einzusehen Veranlassung hatten, damit einverstanden gewesen sind.

Zur Entscheidung des Streit, ob Hallesch oder Hallisch die richtige Adjectivform von Halle ist, sind meines Erachtens die beiden Fragen zu erörtern:

- 1) Hat sich bereits ein bestimmter, allgemein anerkannter Sprach- und Schriftgebrauch gebildet? und wenn nicht
 - 2) welche Form ist die zweckentsprechende und logisch richtige?
- Zu 1. Der tyrannischen Gewalt eines solchen allgemein anerkannten Sprach- und Schriftgebrauchs unterwirft sich der gebildete Mann, wie die Frauen sich der Mode unterwerfen, auch wenn sie unschön, zweckwidrig, ja unsittlich ist. Selbst einzelne logisch berechnete, weit verbreitete und von Luther, Schiller und Goethe gebrauchte Sprachformen haben dieser tyrannischen Gewalt weichen müssen.

Ich rede nicht von dem Bestehen eines anerkannten Sprachgebrauchs speziell über Hallesch oder Hallisch, sondern ich verstehe die erste obige Frage allgemein von der Bildung der Adjectivform bei Eigennamen und von dem Sprachgebrauch, welcher jetzt allgemein angenommen ist: ich lasse daher das alte „Hallische Gesangbuch“ so wenig, als das „Torgische Bier“, welches der Edle Rath von Halle seinen Gästen im 15. Jahrhundert bei den von ihm veranstalteten Schützenfesten vorsetzte, als Beweis gegen die Richtigkeit von Hallesch und Torgausch gelten.

Der jetzige allgemeine Sprachgebrauch bei der Bildung der Adjectivform für Eigennamen durch Anhängung der Silbe isch ist nun nach meiner Sprachkenntniß: der Eigennamen bleibt in jedem Falle unverkürzt. Endet derselbe mit einem Vokal und ist in Folge der Anhängung der Adjectivform isch die Aufeinanderfolge zweier, besonders zu betonender Vokale der geläufigen Aussprache hinderlich, so wird in allen solchen Fällen das i der Adjectivform weggelassen.

Bei den langen und den Doppelvokalen a, o, au, ei u. d. darf ich dies als unbestritten annehmen. Gothisch, Polnisch, Torgisch ist falsch; man spricht Gothasch, Polnosch, Torgausch und schreibt auch wohl Gothäisch, Polnoisch, Torgauisch, weil die Betonung des i auf die langen Vokale a, o, au einer geläufigen Aussprache nicht in dem Grade hinderlich ist, wie bei der Aufeinanderfolge eines nicht langen e und des i. Bei einem langen e am Schlusse des Hauptworts werden gleichfalls beide Vokale oder nur der Endvokal des Hauptworts ausgesprochen, z. B. der untersee=ische oder unterseeische Telegraph.

Endet der Eigennamen mit einem schwach betonten e, so ist die besondere Betonung beider Vokale e und i einer geläufigen Aussprache hinderlich. In diesen Fällen wird das i der Adjectivendung weggelassen, der Eigennamen bleibt auch in diesen Fällen unverändert. Man sagt: das Goethe'sche Gedicht, die Francke'schen Stiftungen, der Halle'sche Getreidepreis, das Hallesche Tageblatt.

Dagegen ist auch nicht anzuführen, daß man schwäbisch, fränkisch schreibt und spricht. Bei diesen Adjectiven bilden nicht die Eigennamen Schwabe, Franke, sondern die Namen der betreffenden deutschen Volksstämme die Hauptwörter. Bei diesen ist aber Schwab, Frank der maßgebende Stamm des Worts, das e am Ende ist nur die männliche, wie in die weibliche Endform. Der Schwabe — die Schwabin, der Franke — die Frankin. Hier tritt die Adjectivendung isch nur an die Stelle der männlichen oder weiblichen Endung des Hauptworts.

Bei den Eigennamen gehören aber alle Theile des Worts zu dessen Wesen und werden deshalb in der Adjectivform unverkürzt beibehalten. Dieß gilt auch von dem Falle, wenn ein Volksname Eigennamen geworden ist. Man spricht daher richtig: die Francke'schen Stiftungen, das Schwabesche Werk, aber die fränkische Schweiz, die schwäbische Mundart. Dagegen von Sebastian Frank und Gustav Schwab sind Frankisch und Schwabisch die richtigen Adjectivformen, auch abgekürzt das Frank'sche Werk, das Schwab'sche Gedicht.

Zu 2. Die Sprache soll unsere Gedanken, das Wort soll den entsprechenden Begriff möglichst vollständig ausdrücken. Bei Hallisch fehlt aber das zum Eigennamen Halle gehörige e, Halle und Hall in Tirol würden dieselbe Adjectivform haben: man wird also zugeben müssen, daß Hallisch nicht zweckentsprechend und deshalb möglichst zu beseitigen ist.

Bei der Beantwortung der Frage 1 ist bereits anzuführen gesucht, daß Hallesch consequent dem allgemeinen Sprachgebrauch bei der Bildung der Adjectivformen der Eigennamen gebildet ist. Die Wortbildung Hallesch entspricht aber auch der allgemeinen Consequenz des Denkens und der naturgemäßen Sprachbildung in sofern, als der geistige Mensch unwillkürlich bestrebt ist, dem Gedanken im Worte den möglichst vollständigen Ausdruck zu geben. Aus diesem in der Natur unseres Geistes begründeten, unwillkürlichen Streben erklärt es sich, daß die gebildeten aber nicht gelehrten Hallenser Hallesch sprechen und schreiben, obgleich sie täglich im Tageblatt und Courier Hallisch gedruckt sehen. Es dürfte vielen Lesern des Tageblattes von Interesse sein, wenn ein Sprachkundiger sein Urtheil über die Frage, ob Hallesch oder Hallisch, öffentlich abzugeben sich bewegen fände. *)

G. K.

*) Die Redaction des Tageblattes schließt sich dieser Bitte des geehrten Herrn Verfassers an und bittet außerdem dringend, diese Frage im Tageblatte selbst zum Austrage zu bringen.



Kirchliche Anzeige.

Zu St. St. Ulrich: Freitag den 16. Juli Abends 6 Uhr Bibelstunde Herr Oberdiaconus P. Sichel.

Halle, 14. Juli.

— Vorgestern fand die Feier des Stiftungstages der Friedrichs-Universität Statt. Ein Wechsel in der Person des Rectors ist diesmal nicht eingetreten. Der wiedergewählte und bestätigte Rector magnificus Prof. Dr. Knoblauch gab daher in der Aula, welche heute zum ersten Male mit der Marmorbüste Fr. Schleiermacher's geschmückt erschien, nur den Jahresbericht in deutscher Sprache vor einem zahlreichen Auditorium, ging auch bei der Erwähnung der Schleiermacher-Feier und -Büste näher auf die akademischen Reformideen des großen Denkers ein. Am Schlusse der Feierlichkeit proclamirte der Rector den neugebildeten Senat, bestehend aus dem Prorector Prof. Dr. Ulrich, Universitäts-Richter R. v. G. Rath Thümmel, den Decanen Professoren Riehm, Witte, Volkmann, Bernhardt, und den Senatoren Zacher, Erdmann, Schlottmann, Dümmler und Hayn. Mittags 2 Uhr vereinigte ein Festmahl die Universitäts-Mitglieder und viele Gäste in der „Stadt Hamburg.“ Ein Fackelzug (vom Königsplatz durch die Leipzigerstraße über den Markt, Steinstraße, Margarethenstraße, Luisenstraße, Weidenplan, gr. Ulrichsstraße und zurück zum Markt), dem Rector und Prorector zu Ehren, sowie zwei Commerçe (auf der „Weintraube“ und im „Felsenburgkeller“) bildeten den Schluß des vom schönsten Wetter begünstigten Festtages.

— Nicht die Königin von Spanien, wie ausnahmslos geglaubt wurde, war es, welche Sonntag Mittag unsern Bahnhof passirte, sondern die Königin Wittve Josephine von Schweden, eine geb. Prinzessin von Leuchtenberg, welche, aus Schweden kommend, auf einer Reise nach München begriffen war. Sie reist unter dem Namen einer Gräfin von Rosendal.

— Dem Tischlermeister Wilh. Werner hier selbst sind von der 27. Wanderverammlung deutscher Land- und Forstwirthe zu Breslau feine Bienenzimmern in Ständerform und eine von ihm verbesserte Honig-schleudermaschine prämiirt und ihm die bronzene Medaille verliehen worden.

Briefkasten des Redacteurs.

O.-P.-D. Inserate sind nicht an die Redaction, sondern an die Expedition des Tagesblattes zu richten. Für dies Mal besorgt. — H. D. An der Spitze jeder Nr. des Tagesblattes ist zu lesen: Der ganze Erlos des Blattes einschließlich des Inseratenerlöses fällt der künftigen Armenverwaltung zu.

Redacteur: Buchhändler Barthel (Hospitalplatz Nr. 1).

Tageschau.

Donnerstag, den 15. Juli.

Geschäftsstunden der künft. und städt. Behörden in Halle.

Telegraphen-Amt: Tag und Nacht ununterbrochen im Betriebe. — Postamt: 7 U. B. M. bis 8 U. Ab. (Sonntags 7—9 U. B. M. u. 5—8 U. Ab.) — Kreisgericht: 8 U. B. M. bis 1 U. M. u. 3—6 U. R. M. — Ober-Bergamt: 8—12 U. B. M. u. 2—6 U. Ab. — Passbüro: 8—12 U. B. M. u. 2—6 U. R. M. — Einwohnermeldeamt: für An- u. Abmeldung verzogener Personen 8—12 U. B. M.; für sonstige Geschäfte 2—6 U. R. M. — Dienststunden sämtlicher Bureau-Beamten der Polizeiverwaltung u. sämtlicher Bureau der übrigen städtischen Behörden: 8—12 U. B. M. u. 2—6 U. R. M.; (nur die Kassen sind für das Publikum R. M. nur bis 4 U. geöffnet); die Instituten-Kasse: 8—1 U. B. M. u. 3—6 U. R. M. — Haupt-Steueramt: 7—12 U. B. M. u. 2—5 U. R. M. — Kreisliste: 8—12 U. B. M. u. 2—5 U. R. M. — Landrathamt: 8—1 U. B. M. u. 3—6 U. R. M. — Bank-Commandite: 8½—1 U. B. M. u. 3½—5 U. R. M. — Universität: Kassenstunden 9—12 U. B. M. (excl. den letzten Tag jedes Monats.) Secretariat: 9—12 U. B. M.

Städtisches Leihhaus. Expeditionsstunden von 7 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

Sparkasten. Städtische Sparkasse, Kassenstunden 8—1 Uhr Vorm.; 3—4 Uhr Nachm.

Spar- u. Vorschuß-Verein (Rathhausgasse 18, 1 Tr.), Kassenstunden 10—12 Uhr Vorm. und 2—5 Uhr Nachm.

Hallescher Consum-Verein (gr. Märkerstraße 23), Kassenstunden 8—12 Uhr Vorm. und 2—6 Uhr Nachm. Waaren-Lager, nur für Mitglieder, von 6 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Deffentliche Bibliotheken. Universitätsbibliothek von 11—1 Uhr Vorm.

Sammlungen. Das Antiken-Cabinet der Universität 2—3 Uhr Nachmittags (im Gebäude der Univer.-Bibliothek part.; Eingang von der Berggasse).

Vereine. Handwerkerbildungsverein (Barfüßerstraße Nr. 5) 7½—10 Uhr Abends (Rechnen.)

Bolschewitscher Verein („Tulpe“), Bibliothek und Lesezimmer 7—9½ Uhr Abends.

Jünglings-Verein (Krausgasse 6) 8 Uhr Abends.

Kaufmännischer Verein 8—10 Uhr Abends in „Schmidt's Hotel.“ (Gesangsstunde, Dirigent Dreszger.)

Schachclub, Versammlung 7 Uhr Abends in der „Central-Halle.“

Turnverein, Übungsstunde 8—10 Uhr Abends in der „Turnhalle.“

Stolze'scher Stenographen-Verein, Versammlung 8 Uhr Abends („Münchener Brauhäuser.“)

Liedertafeln. Männer-Gesangverein, Übungsstunde von 8—10 Uhr Abends im „Paradies.“ — Handwerkermeister-Liedertafel, Übungsstunde von 8—10 Uhr Abends in „Müllers Bellevue.“

Bäder. Zabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Frisch-römische Bäder für Herren täglich Vormittags 8, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachmittags 2 Uhr. Alle Arten Wannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

Meier's Bade-Anstalt in Glaucha. Sool- und Mineral-, sowie alle gemischten Bäder zu jeder Tageszeit.

Brief- und Zettelkästen Hallescher Kaufleute.

J. G. Mann und Söhne: bei 1) Herrn. Pröpper, Leipzigerstraße. 2) Rothkugel Leipzigerstraße 86. 3) Lehmann, Leipzigerthor. 4) Schliack, am Waisenhanse. 5) Thurm am Moritzthor. 6) Volk, an der Post. 7) Lauterbach, am Klausthor. 8) Klinsmann, gr. Ulrichsstraße 16. 9) An der Königl. Reithahn. 10) An dem Werther'schen Hause am Markt.

Beobachtungen der künft. meteorolog. Station zu Halle. 13. Juli 1869.

Stunde	Lufdruck Par. Lin.	Dampf- spannung Par. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	335,50	3,63	62	12,6	SO	völlig heiter.
Mitt. 2	334,33	3,57	25	24,6	SO	völlig heiter.
Abd. 10	333,71	4,79	55	17,7	SO	völlig heiter.
Mittel	334,51	4,00	47	18,3		völlig heiter.

Der Lufdruck ist auf 0° R. reducirt.

Hallesche Volksküche, fl. Ulrichsstr. 8.

Donnerstag: Saure Bohnen mit Schweinefleisch.

Volksküche, Unterberg 25.

Donnerstag: Grüne Bohnen mit Hammelfleisch.

Amtliche städtische Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die nach Vorschrift des §. 20 der Städte-Ordnung berichtigte Liste der hiesigen stimmfähigen Bürger liegt vom 15. d. M. ab bis Ausgang dieses Monats innerhalb der Büreaustunden im Stadt-Secretariate auf dem Rathhause zur Einsicht offen.

Während dieser Zeit kann jedes Mitglied der Stadtgemeinde gegen die Richtigkeit der Liste bei uns Einwendungen erheben, welche schriftlich anzubringen oder im Stadt-Secretariate zu Protokoll zu geben sind.
Halle, den 13. Juli 1869.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Am Donnerstag den 15. d. M. Abends von 6 bis 9 Uhr wird das obere Reservoir des Wasserthurms entleert und der Oberstadt kein Wasser aus demselben zugeführt werden.

Am Sonntag den 18. d. M. Nachmittags von 5 Uhr ab wird das untere Reservoir abgelassen und gereinigt werden.

Indem wir dies zur Kenntniß der betreffenden Hausbewohner bringen, bemerken wir zugleich, daß die in Folge der außerordentlichen Zunahme des Wasser-Consums nöthig gewordenen Erweiterungs-Arbeiten an der Saugleitung in Beesen wiederholte Störungen im regelmäßigen Betriebe des Wasserwerks und damit auch wiederholte Trübungen des Wassers herbeiführen, denen erst nach Vollendung jener Arbeiten — voraussichtlich zu Anfang August — durch wiederholte Reinigungen der beiden Reservoire nachhaltig Abhilfe geschafft werden kann.

Es wird nichts unterlassen werden, um die Arbeiten soweit thunlich zu beschleunigen — inzwischen müssen die unvermeidlichen, vorübergehenden Mißstände schon ertragen werden.

Halle, den 14. Juli 1869.

Der Magistrat.

v. B o f.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.
Montag den 26. d. Mts. Vormittags 11 Uhr
sollen auf hiesigem Posthofe zwei austrangirte
Postwagen, nämlich:

1 sechsstügender Personenpostwagen und
1 einspänniger Güterpostwagen
unter dem im Verkaufstermine näher bekannt zu
machenden Bedingungen öffentlich meistbietend
versteigert werden. Kauflustige werden hierzu
eingeladen.

Halle, den 9. Juli 1869.

Der Ober-Post-Director.

Neue saure Gurken empfiehlt

C. Müller.

Neue saure Gurken. **Bolze.**

Es ist das Gerücht aufgetaucht, daß die Kohlen-
preise auf der pfännerischen Braunkohlen-
grube bei Zscherben vom 15. d. Mts. ab erhöht
werden würden. Dies ist einfach Erfindung. Die
Preise bleiben nach wie vor

für die Tonne Förderkohle 3 *Gr.* 9 *S.*
" " " Rührpeitkohle 6 " — "
" " " Stückkohle 10 " — "

Pfannerfch. Saline u. Bergw.-Bew.

**Ein Haus, zur Errichtung e. Ge-
schäfts u. z. Vermietung an einzelne
Herren geeignet, ist unt. günst. Be-
dingung für 6500 Thlr. zu verkaufen.**
Abt. nimmt Herr Factor Gräf in der Exped.
d. Bl. entgegen.

Bestellungen zur Anlieferung von Brennmaterialien
ins Haus erbitten schriftlich in unseren 10 Briefkasten
oder mündlich in unsern Contoren. Mann & Söhne.

Zu verkaufen: Shafspeare's Werke, Ovid's Me-
tamorphosen von Bach, 1 Gradus ad Parnas-
sum, 1 lateinisches Lexikon, 4 Bde., 1 Geset-
sammlung für Verwaltungsbeamte von 1806 bis
1866. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein Kessel, ein Badtrog und Mehlkasten ist
billig zu verkaufen

Siebichenstein, Trotha'sche Straße 25.

Gutes Hausbackenbrot,

für 10 *Gr.* 11 *U.*, verkauft

Werner zu Siebichenstein,
Burgstraße 46.

Trockenes Brennholz verkauft billig

Gründler, Schützengasse 7.

Für Schlosser.

Eine Schlosserwerkstatt in guter Lage u. Rund-
schaft, vollständig eingerichtet, ist zu verkaufen
und gleich oder später zu übernehmen. Wo?
sagt die Expedition d. Blattes.

Streu- und Bettstroh

verkauft noch die Dekonomie

gr. Brauhausegasse 30.

Abgeschnittenes und ausgekämmtes Damenhaar
kauft die Fabrik für Haararbeiten

Schmeerstraße 26.

Eine Grube Dünger abzuholen

Hallgasse 8.

Ein noch gut erhaltenes Piano wird zu kau-
fen gesucht. Adressen mit Preisangabe unter
50 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Einen **Kellnerburschen** sucht

Nothe, Preßler's Berg.

**Ein tafelförmiges Pianoforte,
Möbel und Haus-Geräthe sind zu
verkaufen**
alte Promenade 4a, 2 Treppen.

Unterricht im kaufmännischen
Schnell-Schönschreiben

und in der doppelten und einfachen

Buchführung,

so wie in der **kaufmännischen Correspon-
denz,** ertheilt der Unterzeichnete an Herren,
Damen und Schüler, nach seiner bewährten Me-
thode. — Die resp. Course umfassen 15 Stun-
den und das Honorar beträgt im Zirkel pro
Person und Curfus 8 *R.* (für Unbemittelte 5 *R.*)
Annahme der Teilnehmer sofort und täglich.
Die Course beginnen **sofort.**

J. Spieß,

Lehrer der Kalligraphie und der Handelswissen-
schaft aus Breslau,

kleine Ulrichstraße 9, 1 Tr.

Avis für Damen.

Junge Damen, welche das Maßnehmen,
Schnittzeichnen und Zuschneiden der Kleider nach
leichtfaßlicher Methode in 3 Wochen gründlich
erlernen wollen, wird Auskunft ertheilt in der
Büchhandlung bei Frau **Mandel** am Markt.

Ein zuverlässiger, kräftiger Arbeiter findet so-
fort Beschäftigung in

Dr. Gräger's Mineralwasserfabrik,
gr. Steinstraße 12.

Einen kräftigen Arbeitsburschen sucht **Levy.**

Ein Nähmädchen sucht **Schmeerstraße 4.**

Eine **Biermannfell** sofort gesucht durch
Frau **Schneil,** Bechershof 10.

1 zuverl. Aufw. ges. Zu erfr. kl. Berlin 1, 2 Tr.

Ein anständiges Mädchen, welches im Kochen,
Waschen, Plätten erfahren ist, sucht zum 1. Oct.
Stellung bei einer anständigen Herrschaft. Zu
erfragen an der Halle 19, 2 Tr.

Ein in der Küche und Hausarbeit vollständig
erfahrenes Mädchen, welchem gute Empfehlun-
gen zur Seite stehen, findet künftigen 1. August
gute Stellung. Nähere Auskunft
Oberleipzigerstraße 68, 1 Tr.

Ein Mädchen von außerhalb, in Küchen- u.
Hausarbeit erfahren, sucht einen Dienst. Nähe-
res vor dem Steinthor 6, im Hinterh. 1 Tr.

Eine ges. Amme v. L., die 2 Monate gestillt,
s. sof. o. b. St. Fr. **Mötscher,** Trödel 18.
Mehrere tüchtige Mädchen für Küche u. Haus-
arbeit, alle mit guten Attesten, suchen daselbst
bis zum 1. August Stelle.

1 anst. Mädchen als Mitbew. ges. Steinweg 14.

Ein paar anständige junge Mädchen, welche das
Schneidern erlernen wollen, werden noch angenom-
men bei **Marie Groch,** Blücherstr. 4, 2 Tr.

Ein Dienstmädchen von außerhalb, 16 — 18
Jahr alt, wird gesucht gr. Klausstraße 19.

Für 1 Kind wird eine Aufwartung (Mädchen
von 14 — 16 Jahren) für den Tag gesucht
gr. Schlamm 8, part.

Eine gebrauchte Wiege verk. gr. Schlamm 8.

Aufwartung Graseweg 18, 1 Tr. sof. gesucht.

Wohnungsgeſuch.

Zum 15. August wird eine Wohnung, beste-
hend aus 2—3 Stuben nebst Zubehör und
außerdem 2 Stuben, die mit der Wohnung nicht
in directem Zusammenhange zu sein brauchen, in
der Nähe des Bahnhofes zu miethen gesucht.
Adressen sub **S. B.** in der Exped. d. Bl.

Zwei Tischler u. 1 Drechsler finden Beschäfti-
gung bei **Kircher** in Siebichenstein.

Ein gewandter Schmied auf Blecharbeit wird
sofort gesucht **Geiststraße 29.**

Einen wohlfeilen u. kräftigen Mittagstisch halte
bestens empfohlen Magdeb. Chaussee 4, im H. 2 Tr.

Ein Paar stille Leute suchen ein kleines Logis
sogleich zu beziehen. Adressen abzugeben
Burgstraße 4.

Eine kleine Beamtenfamilie sucht ein Logis im
Preise von 50—60 *R.* **Steinweg 31.**

Eine herrschaftliche Wohnung
von 6 St., allem Zubehör u. Gartenbenutzung
zu vermieten **Geistthor 14.**

St. u. K., Preis 16 *R.*, an einzelne Leute zu
vermieten **Hallgasse 8.**

Veränderungshalber sind zum 1. Aug. 2 St.,
1 K., K. u. Zubeh. zu verm. **Blücherstr. 4, part.**

Logis vermietet **Strohospespiße 33.**

Eine Parterre-Wohnung für 50 *R.*
ist zum 1. October zu vermieten **Kaulenberg 1.**

Stube nebst Kammer, elegant möblirt, zum
1. Aug. zu vermieten **Königsstraße 17.**

Stube, Kammer u. Küche (3 Treppen) ist zu
vermieten **alter Markt 21.**

2 Wohnungen und ein Keller sind zu vermie-
then. Zu erfragen **gr. Klausstraße 17.**

Eine kl. Stube zu verm. alte Promenade 15.

Eine Stube und Kammer ist an einen Herrn
sofort zu vermieten **gr. Steinstraße 5.**

1 möbl. Stube mit Bett **gr. Schloßgasse 2.**

1—2 anst. Schlafst. **gr. Steinstr. 23, 1 Tr.**

Eine Henne zugelaufen **Breitenstraße 2.**

Ein Wachtelhund zugelaufen. Gegen Erstat-
tung der Kosten abzuholen
Bauplatz der Waisenhaus-Apothek.

Ein runder grauer Damenhut a. d. Rabeninsel
verl. Geg. Belohn. abzug. **Schulberg 7, 2 Tr.**

Eine Schärpe u. Perl-Portemonnaie verloren
gr. Märkerstraße 8.

Verloren

ist am Sonnabend im Garten zu Trotha ein
feines gesticktes Taschentuch mit dem Namen
Margarethe. Gegen Belohnung abzugeben
kl. Brauhausegasse 26.

Ich warne hiermit Jedermann, meiner Frau auf
meinen Namen zu borgen, indem ich für keine
Zahlung stehe. **W. Schreiber,** Zimmermann.

Möge doch der Zimmergeselle **Wilhelm
Schreiber** lieber seine Schulden bezahlen, als
seine Frau klamiren. **W. C.**

Jaconet, Piqué, Perkal-Cattun,

sämmtlich waschecht, empfiehlt in reicher Auswahl zu den billigsten Preisen

Kleinschmieden Nr. 5. H. A. Burkhardt.

Das zweite nordost-thüringische Gau-Turnfest.

Am 18. Juli soll das zweite Gau-Turnfest des nordost-thüringischen Turngauen hier in Halle gefeiert werden. Zur Theilnahme an demselben sind die zum Verbande gehörigen Vereine in Merseburg, Weissenfels, Naumburg, Freiburg, Lützen, Lauchstädt, Schkenditz, Nietleben; außerdem die Nachbarvereine in Landsberg, Brehna, Wettin, Lößjün, Zörbig und Leipzig eingeladen. Das Fest wird, um den Character der Einfachheit, wie er Turnfesten gebührt, zu wahren, nur einen Tag dauern und folgenden Verlauf nehmen: früh 6 Uhr Weckruf. — Von 7 Uhr ab Empfang der auswärtigen Gäste in Belle vue. — Um 9 Uhr Sitzung des Gau-Turnraths daselbst. — Nach derselben bis 1 Uhr Mittags Spaziergang nach dem Saalthale. — Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr Aufstellung der Festtheilnehmer in der alten Promenade am Hôtel garni „zur Tulpe“ und Festzug nach dem Turnplatz. — Eröffnung des Festes durch Gesang und Festsprache. Darauf Freiübungen, Ringen- und Preisturnen. Nach diesem Vertheilung der Ehrenpreise, Schluß-Gesang und Rückzug nach der Stadt. Von 8 Uhr ab Ball in Belle vue, der das Fest beschließt.

Es ist eine schöne Sitte, daß bei solchen Festen von dem Festorte Gastfreundschaft geübt wird, und daß die Bürger den auswärtigen Gästen ihre Wohnungen öffnen. Auch wir glauben auf die Gastfreundschaft unsrer Mitbürger rechnen zu dürfen, die ein Herz für das Turnwesen haben, das so recht aus dem deutschen Volksgeist hervorging und ein so frisches und heiteres Element in unserm Volksleben wie in unsrer Volkserziehung bildet. Wir bitten daher unsre Mitbürger, die geneigt sind unseren auswärtigen Festgenossen für den 18. Juli Quartier zu gewähren, dies einem der unterzeichneten Festausschuß-Mitglieder Dr. Otto Me, Kirchthor Nr. 15; Lederhändler Väderitz, Bechershof; Sattlermeister Abelmann, gr. Steinstraße Nr. 66; Versicherungsbeamter Gäbler, Kellnergasse Nr. 3; Kaufmann Felsch, Geiststraße Nr. 55; Turnlehrer Neuter, Turnhalle; außerdem den Herren Buchbindermeister Krause, Rathhausgasse Nr. 19; Kaufmann Ludwig, Kö-nigsplatz Nr. 6, mittheilen zu wollen.

Schlesische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Breslau.

Gewährleistungs-Capital: 3 Millionen Thaler Pr. Crt.

Nachdem Herr Friedrich Liebau hier die Agentur der obigen Gesellschaft niedergelegt, ist mir dieselbe für den hiesigen Platz und Umgegend übertragen und empfehle ich mich zur Vermittlung von Versicherungen gegen Feuergefahr gegen feste, möglichst billig gestellte Prämien.

Halle, den 6. Juli 1869.

H. Lippmann, Bahnhofstraße Nr. 10.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem hochgeehrten Publikum mache ich hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich mein früher in Berlin innegehabtes

Handschuh-, Cravatten-, Traggänder- u. Wäsche-Geschäft

nach hier verlegt habe und mit dem heutigen Tage eröffnen werde.

Unter Zusicherung freundlicher und reeller Bedienung bitte ich, bei vorkommendem Bedarf mich mit Aufträgen gütigst beehren zu wollen. Hochachtungsvoll und ergebenst

Ernst Ricks, Handschuhmachermstr., gr. Steinstr. 13.

Halle a/S., den 15. Juli 1869.

P. P.

Mit dem heutigen Tage verlegten wir unser Verkaufslocal und Comptoir nach unserem neu erbauten Laden

Leipzigerstraße Nr. 18.

Für das uns bisher geschenkte Vertrauen Ihnen bestens dankend, bitten wir Sie, uns dasselbe auch ferner zu bewahren.

Hochachtungsvoll

Gebrüder Frank,

Engros-Handlung in Garnen, Posamentier- u. Kurzwaaren.

Im Verlage und herausgegeben von der Buchhandlung des Waisenhauses.

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

Eis.

Zur Bequemlichkeit des geehrten Publikums haben wir in der Stadt

H. Klausstraße Nr. 1

ein Depot errichtet, wo zu jeder beliebigen Zeit jedes Quantum

Eis

zu haben ist.

Vaass & Littmann.

Fliegenpapier u. Fliegenleim im Einzelnen und für Wiederverkäufer sehr billig bei **Albin Henze, Schmeerstraße 36.**

Beste Feuerwerke und Illuminationslaterne eigener Fabrik empfiehlt am billigsten **G. F. Bretschneider, Mauergasse 3.**

Composition.

Das beste Mittel zur Vertilgung der Wanzen, à Fl. 5 Sgr., empf. **A. Schlüter, gr. Steinstr.**

C. Brodtkorb jun., H. Ulrichsstr.

S. Ladwig, Königsplatz.

Trockene Hefe

in täglich frischer, kräftiger Qualität offerirt à \mathcal{L} . 5 Silbergroschen

Aug. Ramsthal jun.,

Brennereibesitzer in Nordhausen.

Gute blaue Kartoffeln sind zu verkaufen gr. Ulrichsstr. 36.

Sommer-Theater

in der „Weintraube.“

Donnerstag den 15. Juli. Zum Benefiz für Fräulein **Kunze**: „Eine leichte Person,“ oder: „Der Schein trägt,“ Posse mit Gesang in 3 Acten und 8 Bildern von Emil Pohl.

Freitag den 16. Juli findet in der Weintraube das zweite und letzte **große Sommerfest** mit Concert, Theater, Feuerwerk und Illumination statt.

J. U. M. H. C.

Münchener Brauhaus.

Wasserstand der Saale

an der Schiffschleuse zu Trotha bei Halle.

am 13. Juli Abends am Unterpegel 3' —"

am 14. Juli Morg. am Unterpegel 3' —"

Temperatur in Teuscher's Wellenbad.

	13. Juli		14. Juli
Luft	12 Uhr Mittags	6 Uhr Abends	5 Uhr Morgens
	21 Grad	23 Grad	10 Grad
Wasser	18	18	18